



An den Grossen Rat

13.1749.01

PD/P131749

Basel, 20. November 2013

Regierungsratsbeschluss vom 18. November 2013

**Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Subventionen an das
S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre 2014–
2017**

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 S AM Schweizerisches Architekturmuseum	3
2.2.1 Ausgangslage, Profil, Leistung	3
2.2.2 Organisation und Team	3
2.2.3 Stiftungsrat	4
2.2.4 Strategie und Programm	4
2.2.5 Vermittlung und Museumspädagogik	4
2.2.6 Leitlinien des Ausstellungsprogramms	5
2.2.7 Publikationen	5
2.2.8 S AM in der Stadt und in der Welt	5
2.3 Finanzielle Entwicklung Subventionsperiode 2010–2013	5
2.4 Rückblick und Details zum Sanierungs- und Konsolidierungsprozess	6
2.4.1 Aktuelle Sanierungsmassnahmen	7
2.5 Musterbudget 2014 ff.	7
2.6 Antrag des S AM Schweizerisches Architekturmuseums	8
2.7 Antrag und Begründung des Regierungsrates	8
2.8 Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	8
Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG)	8
Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG)	8
Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG)	8
Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG)	9
3. Antrag	9

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre 2014–2017 folgende Ausgabe zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2014–2017 80'000 Franken p.a.

Die Ausgabe ist im Budget 2014 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Subventionsvertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum über die Höhe von 80'000 Franken p.a. hat eine Laufzeit von 2010–2013 (GRB Nr. 10/23/12G vom 9. Juni 2010).

Das S AM erhielt für die Jahre 2010–2013 erstmals eine Subvention durch den Kanton Basel-Stadt. In den Jahren 2002–2008 wurde das S AM wiederholt mit substanziellen Projektbeiträgen aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.

2.2 S AM Schweizerisches Architekturmuseum

2.2.1 Ausgangslage, Profil, Leistung

Gegründet 1984 als privat finanzierte Institution ist das S AM bestrebt, den kulturellen Aspekt der Architektur von Schweizer Architekten und internationalem Schaffen einem breiten Publikum näher zu bringen. 2005 hat sich die Stiftung Architekturmuseum in Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum aufgrund der kontinuierlich hoch qualifizierten Arbeit und der zunehmenden nationalen Ausrichtung umbenannt. Seitdem hat sich das S AM programmatisch weiter entwickelt. Die Ausstrahlung über den Grossraum Basel hinaus in die ganze Schweiz und nach ganz Europa wird fokussiert und verstärkt. Das S AM verknüpft nationale und internationale Architektur mit Gesellschaftsthemen, bringt interessante Persönlichkeiten aus dem Bereich der Architektur in die Schweiz und lädt zur Auseinandersetzung mit architektonischen und städtebaulichen Themen ein.

Neben den Ausstellungen will das S AM in Zukunft vermehrt im Rahmen von temporären Anlässen in Erscheinung treten – in Basel und darüber hinaus. Eine Kooperation mit Pro Helvetia begann im Mai 2012 mit der vom S AM organisierten Ausstellung «10 Swiss Architects» im Rahmen der Architekturbiennale Moskau und soll in den kommenden Jahren mit weiteren Veranstaltungen fortgeführt werden. Überdies will das S AM den aktuellen architektonischen und städtebaulichen Diskurs durch Veranstaltungen befördern, unter anderem im Kontext der Art Basel. Basel-Stadt als Standortkanton und die Schweiz sollen verstärkt durch zusätzliche Veranstaltungsformate thematisiert werden.

2.2.2 Organisation und Team

Das S AM startete ins Jahr 2010 mit Sandra Luzia Schafroth als Managing Director und einem hinsichtlich der inhaltlichen Belange konsultierend tätigen künstlerischen Beirat. Im August 2010 wurde Hubertus Adam, zuvor Mitglied des künstlerischen Beirats, vom Stiftungsrat interimistisch

zum Artistic Director berufen. Schafroth und Adam leiteten das Museum fortan als Ko-Direktoren. Nach Abschluss der ersten Etappe einer dringend notwendigen finanziellen Konsolidierung verliess Schafroth das Museum im Januar 2012. Im Januar 2013 übernahm Hubertus Adam als gesamtverantwortlicher Direktor die Leitung des S AM. Damit ist der erste Teil der Sanierungs- und Reorganisationsphase durch das S AM abgeschlossen.

Hubertus Adam als gesamtverantwortlicher Direktor hat das S AM-Team neu aufgestellt. Im November 2012 trat Claudia Elisabeth Haas ihre Stelle als Head of Administration and Production an; sie unterstützt den Direktor in allen ökonomischen Belangen und verantwortet die Produktion von Ausstellungen. Die Stellenbeschriebe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bis Ende 2012 überprüft, so dass seit der Installierung von Hubertus Adam als Direktor im Januar 2013 ein definitiver Stab von Mitarbeitenden die Zielsetzung der Museumsleitung umsetzen kann.

2.2.3 Stiftungsrat

Im Jahr 2011 hat Samuel Schultze (CEO Burckhardt + Partner) die Nachfolge des bisherigen Stiftungsratspräsidenten Tom Koechlin angetreten. Derzeit setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Personen zusammen:

Samuel Schultze, Stiftungsratspräsident, CEO Burckhardt + Partner
Ascan Mergenthaler, Senior Partner Herzog & de Meuron
Laurent Stalder, Professor für Architekturtheorie an der ETH Zürich
Valerio Olgiati, valerio olgiati architect
Catherine Reinau-Krayer, freischaffende Kunsthistorikerin.

Der Stiftungsrat soll künftig kontinuierlich ausgebaut werden.

2.2.4 Strategie und Programm

Im November 2011 hat der Stiftungsrat ein Strategiepapier verabschiedet, das den Kurs des Museums bis zum Jahr 2016 bestimmt. Dieses dient der Museumsleitung als Rahmen für seine operative Tätigkeit.

Das strategische Ziel des S AM besteht darin, den Schweizer Architekturdiskurs auf einer nationalen, übergeordneten ebenso wie regionalen Ebene zu führen und zur Geschichte ebenso wie zu internationalen Tendenzen in Beziehung zu setzen. Das S AM versteht sich demnach als zentrale Plattform des Architekturdiskurses in der Schweiz und organisiert jährlich drei bis vier Wechselexstellungen. Begleitend zu den Ausstellungen gehören Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Führungen (durch das Museum, die Stadt und die Region) sowie Workshops für Kinder und Jugendliche zum Programm. Neben den Hauptausstellungen veranstaltet das S AM seit 2012 kleinere Präsentationen zwischen den grossen Ausstellungen. Diese kleineren Ausstellungen stellen – verbunden mit Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen – unkonventionelle Positionen zur Debatte. Die Reihe begann im November 2012 mit einer viel beachteten Ausstellung des russischen Künstlerarchitekten Alexander Brodsky. Seit 2013 ist das S AM auch mit eigenen Veranstaltungsformaten auf der Art Basel / Design Miami vertreten.

2.2.5 Vermittlung und Museumspädagogik

Zum Vermittlungsprogramm des S AM zählen die im zweiwöchigen Turnus stattfindenden Führungen durch die jeweilige Ausstellung, die für interessierte Besucherinnen und Besucher kostenfrei angeboten werden. Unter dem Label S AM Tours bietet das Museum darüber hinaus Führungen durch Basel und andere architekturrelevante Regionen der Schweiz an – die Nachfrage zeugt von einem grossen Interesse an diesen Angeboten.

Darüber hinaus organisiert das S AM spezielle Programme für Kinder und Jugendliche. Das S AM hat drumrum und Spacespot um die Ausarbeitung eines speziell auf die Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen zugeschnittenen Programms gebeten. Diese Programme werden in Zukunft weiter ausgebaut. Aufgrund des Umzugs der Administration an die Theaterstrasse 22 sind im Museum selbst Räume frei geworden, welche zukünftig als Workshop- und Seminarräume genutzt werden können.

2.2.6 Leitlinien des Ausstellungsprogramms

Gemäss den Festlegungen von Hubertus Adam folgt das Ausstellungsprogramm zukünftig zwei Leitlinien, die mit «Interdisziplinarität» sowie «Geschichte und Gegenwart» beschrieben werden können. «Interdisziplinarität» will Architektur mit verwandten Disziplinen in Beziehungen setzen – Beispiel hierfür war die Anna-Viebrock-Ausstellung zur Jahreswende 2010/11, welche die Brücke zu Theater und Bühnenbild schlug. Ende 2012 veranstaltete das S AM eine Ausstellung zum Thema «Schweizer Architektur im Fokus der Fotografie».

«Geschichte und Gegenwart» widmet sich in den nächsten Jahren Positionen der Sechzigerjahre, die für die Gegenwart von zentraler Bedeutung sind und den architektonischen und urbanistischen Diskurs beflügeln sollen. In einer allzu oft pragmatischen Überlegungen huldigenden Debatte der Gegenwart sind Rückblicke in eine Zeit, zu der Visionen möglich waren, überaus inspirierend und lehrreich.

2.2.7 Publikationen

Zu Beginn des Jahres 2013 startete das S AM mit einem neuen Kommunikations- und Publikationskonzept, das einer modularen Strategie folgt. Niederschwelligkeit und hoher ästhetischer Anspruch werden darin vereint. Kleinere Publikationen zu Veranstaltungen des Museums sind ebenso möglich wie grössere Publikationen zu den Ausstellungen. Alle Publikationen folgen – wie auch die Kommunikationsinstrumente – einer wieder erkennbaren Corporate Identity.

2.2.8 S AM in der Stadt und in der Welt

Neben den zentralen Ausstellungen wird das S AM in Zukunft regelmässig im Rahmen von temporären Anlässen in Erscheinung treten. Basel als Standortkanton und die Schweiz werden verstärkt durch zusätzliche Veranstaltungsformate thematisiert.

Eine Kooperation mit Pro Helvetia begann im Mai 2012 mit der vom S AM organisierten Ausstellung «10 Swiss Architects» im Rahmen der Architekturbiennale Moskau und soll in den kommenden Jahren mit weiteren Veranstaltungen fortgeführt werden. Überdies wird das S AM den aktuellen architektonischen und städtebaulichen Diskurs durch Veranstaltungen befördern, unter anderem im Kontext der Art Basel / Design Miami.

2.3 Finanzielle Entwicklung Subventionsperiode 2010–2013

Die finanzielle Situation des S AM führte im Jahr 2011 zu einer Verminderung des Stiftungskapitals, um das erwirtschaftete Defizit aufzufangen. Auch für die Jahre 2012 und 2013 kalkulierte das S AM mit einer Deckungslücke, die durch Immobilienverkäufe ausgeglichen wurde. Eine Übersicht über die Subventionsperiode 2010–2013 gibt folgende Tabelle (Beilagen 2–4):

Rechnungsperiode	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Gewinn(+)/Verlust(-) CHF	
2010	1'042'605.66	-1'015'518.73	27'086.93	
2011	929'813.70	-1'065'656.27	-135'842.57	
2012	2'227'080.27	-1'032'310.30	843'437.32	Immobilienverkauf
2013 (Budget)	922'000.00	-1'093'083.00	-171'083.00	Deckungslücke (aus Immobilienverkauf finanziert)

2.4 Rückblick und Details zum Sanierungs- und Konsolidierungsprozess

Im August 2009 trennte sich der Stiftungsrat der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum von der damaligen Direktorin des S AM, Francesca Ferguson, aufgrund unterschiedlicher Sichtweisen über die Neuausrichtung sowie die Zusammenarbeit zwischen Museum und Stiftungsrat. Darauf folgten mit Sandra Luzia Schafroth als Managing Director (und Artistic Director ad interim), unterstützt vom geschäftsführenden Ausschuss des Stiftungsrates, eine Sanierungs- und Konsolidierungsphase des Museums.

Die nötig gewordenen Sparmassnahmen zogen eine Reduktion des Budgets für Programm und Betrieb nach sich. Der Aufwand für Ausstellungen und Publikationen wurde von 2008 auf 2009 um 2/3 gekürzt (auf ca. 170'000 Franken), gleichzeitig wurde auch der Vertriebsaufwand um 2/3 gesenkt. Die Mieteinnahmen aus der Liegenschaft Pfluggässlein wurden hingegen um 1/3 gesteigert. Im Jahr 2009 wurde ein Forderungsverzicht von ca. 100'000 Franken erwirkt und gleichzeitig konnten ca. 300'000 Franken als Sanierungsbeiträge akquiriert werden. Die Personalkosten wurden von 2009 auf 2010 um ca. 90'000 Franken gesenkt, während die Einnahmen im Bereich Vermietung verachtfacht wurden. Die Kosten im Bereich Ausstellung und Publikation haben sich auf 2010 wieder erhöht, da mit der Ausstellung zu Anna Viebrock eine Publikation veröffentlicht wurde. 2011 wurden sie jedoch erneut auf ca. 260'000 Franken gesenkt.

Die drastischen Sparmassnahmen (Programm, Vertrieb, Forderungsverzichte, Sanierungsbeiträge) wurden rückwirkend betrachtet zu schnell durchgeführt. Sie haben neben internen Verunsicherungen durch personelle Veränderungen des Direktoriums und des Stiftungsrates und der gleichzeitig einsetzenden Wirtschaftskrise auch zu Ausfällen im Bereich der Mitglieder geführt (2010: 375'568.99 Franken auf 2011: 283'490.00 Franken und dann nochmals auf 2012: 222'750 Franken).

Im Jahr 2010 hat das S AM ein Legat zugesprochen erhalten. Daher wurde mit neuen Einnahmen durch die darin enthaltenen Liegenschaften gerechnet. Die Abwicklung des Legats hat sich jedoch verzögert und dazu geführt, dass 2011 erneut ein Verlust verzeichnet wurde. Um das verlorene Vertrauen der Mitglieder, Lieferanten und Unterstützer des Museums zurück zu gewinnen, wurde das Personal rückintegriert (2010 auf 2011): eine Doppelspitze wurde eingeführt und eine neue Stelle im Bereich Fundraising und Sponsoring geschaffen (2012). Auch wurde das Programm wieder hochgefahren (2011 auf 2012). Um den inhaltlichen Neustart (Hubertus Adam als neuer Direktor per Januar 2013) zu finanzieren und die Belastungen aus den Vorjahren insgesamt zurück zu bezahlen, hat der Stiftungsrat beschlossen, eine Liegenschaft aus dem Legat zu verkaufen. Mit dem Zahlungseingang im November 2012 wurden alle kurzfristigen offenen Forderungen und Darlehen zurück bezahlt. Im Jahr 2012 sind auch die Einnahmen durch die Vermietung der verbliebenen Liegenschaft direkt ans S AM geflossen.

Ende 2012 wurden zwei weitere personelle Änderungen durchgeführt (Head of Administration & Production) bzw. Anfang 2013 (Fundraising und Sponsoring), um das neue Team zu komplettieren. Damit hat sich das S AM von der Doppelspitze (2011 und 2012) wieder verabschiedet. Ende 2012 wurde das neue Ausstellungsformat „Spatial Positions“ eingeführt. Ab 2014 umfasst das Programm des S AM zwei grosse Ausstellungen und zwei Kurzausstellungen pro Jahr.

Somit konnte durch den Verkauf der Liegenschaft gleichzeitig das Team neu aufgestellt und das neue Programm querfinanziert werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die vollständige Rückgewinnung des verlorenen Vertrauens länger benötigt als eine Abrechnungsperiode, insbesondere auf Seiten möglicher Geldgeber. Daher wurde vom S AM für 2013 ein Verlust eingeplant (dieser wird mit einem Restbetrag vom Verkaufserlös gedeckt). Zugleich konnten die ersten Erfolge der neuen Ausrichtung seit Beginn 2013 bereits verzeichnet werden, indem neue Mitglieder (Stand 5. Juli 2013: ca. 290'000 Franken, ein Plus von ca. 70'000 Franken im Vergleich zum Vorjahr) und weitere Kooperationspartner gewonnen werden konnten, die neben klassischem Sponsoring das S AM mit

Sach- und Dienstleistungen unterstützen. Im Musterbudget 2014 ff. ist ersichtlich, dass ein ausgeglichener Haushalt geplant ist und trotzdem ein erstklassiges Programm im S AM gezeigt werden kann. Diese Zeit des langsamen aber stetigen Aufbaus kann nur durch den Verlust 2013 gewährleistet werden.

Der oben erwähnte Verkauf der Immobilie ermöglichte, das S AM in sehr kurzer Zeit neu aufzustellen (personell, strukturell, finanziell und inhaltlich), diese Chance wurde vom S AM genutzt und erlauben einen zuversichtlich Blick in die Zukunft. Die Aufbauarbeit, die das neue Team im derzeitigen Jahr leistet, lässt die ersten Erfolge (siehe beispielsweise Mitglieder und neue Partner) erkennen. Nun gilt es die ausgearbeiteten Konzepte und Strategien umzusetzen. Zu diesem Zweck skizzieren wir im Folgenden kurz die konkret geplanten Massnahmen mit Blick auf die laufende bzw. künftige Subventionsperiode.

2.4.1 Aktuelle Sanierungsmassnahmen

Programm

Für das Programm konnte das S AM Unterstützer finden, die einen Teil der Programmkosten durch Sach- und Dienstleistungssponsoring decken. Zusätzlich wurde das Programm umgestellt und es werden keine drei grossen Hauptausstellungen mehr gezeigt, sondern nur mehr zwei Hauptausstellungen und zwei Studioausstellungen, womit eine Kostenreduktion von ca. 80'000 Franken erreicht wird. Die zwei Studioausstellungen sind kleinere Formate, die mit einem wesentlich geringeren Budget auskommen.

Ertrag

Im Februar 2012 hat die neue Mitarbeiterin für den Bereich Fundraising und Sponsoring ihre Arbeit aufgenommen. Sie arbeitet gemeinsam mit dem S AM Team daran, diesen Bereich auszubauen. Sie wird tatkräftig unterstützt durch den erweiterten Stiftungsrat, der vermehrt eingebunden wird, um Mitglieder und Sponsoren zu binden und zu akquirieren. Für 2014 und 2015 sind je eine monografische Ausstellung über Schweizer Persönlichkeiten geplant. Erste Vorgespräche mit Stiftungen zu diesen Ausstellungen haben bereits positive Rückmeldung gebracht.

BAK

Die Leistungsvereinbarung mit dem BAK kann vom S AM auch ohne Mehraufwendungen eingehalten werden. Viele Punkte im Vertrag werden derzeit bzw. wurden auch in der Vergangenheit vom Museum angeboten und durchgeführt.

Sollte das S AM ein Defizit erwirtschaften, würde dieses durch Sparmassnahmen innerhalb des aktuellen Budgets kompensiert werden (z. B. Abbau der Stellenprozente, günstigere Produktionslösungen beim Ausstellungsprogramm, Reduktion der Kosten für das S AM-Fest usw.).

Das Defizit des Jahres 2013 kann das S AM durch die Reserven abfangen. Das Übergangsjahr 2014 wird allenfalls mit den oben genannten Massnahmen im Lot gehalten werden. Ab 2015 rechnet das S AM dank den erhöhten Bundessubventionen mit einem ausgeglichenen Budget.

Begleitend zum Konsolidierungsprozess soll für die nächste Subventionsperiode die kantonale Finanzkontrolle verstärkt die Finanzaufsicht wahrnehmen und die Jahresrechnung des S AM begutachten.

2.5 Musterbudget 2014 ff.

Den grössten Teil des Ertrags des S AM machen die Beiträge der öffentlichen Hand und Fundraising mit rund 37% des Gesamtbudgets aus (Subvention Basel-Stadt 7%, Bund 18%, Stiftungen 12%). Die Mitgliederbeiträge machen rund 35% des Ertrags aus. Beim Aufwand machen die Personalkosten mit rund 56% die Hauptausgaben aus, die Programmkosten sind mit rund 25% veranschlagt. Details können der Beilage 5 entnommen werden.

2.6 Antrag des S AM Schweizerisches Architekturmuseums

Das S AM beantragt mit der Fortführung des Subventionsverhältnisses eine Erhöhung des Subventionsbetrags um 70'000 Franken p.a. auf 150'000 Franken p.a. Die Fortführung der Subvention wird benötigt, um die Betriebskosten abzusichern und Betrieb solide und kontinuierlich führen zu können. Mit einer erhöhten Subvention seitens des Kantons Basel-Stadt möchte das S AM unter anderem sein Vermittlungsangebot weiter ausbauen und seine Programme und Angebote insbesondere einem jungen Publikum noch wirksamer nahe bringen.

Als Beweis für die national wahrgenommene erfolgreiche Arbeit des S AM wird die Tatsache angeführt, dass der Bund mit seiner Kulturbotschaft vom Frühjahr 2011 das S AM Schweizerisches Architekturmuseum als förderungswürdige Institution anerkannt hat und es ab 2014 finanziell mit einem substantiellen jährlichen Betrag von mindestens 200'000 Franken p.a. fördert.

2.7 Antrag und Begründung des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist überzeugt von der kulturellen Relevanz des S AM Schweizerisches Architekturmuseums für Basel, schätzt dessen wertvolle Arbeit für die Architekturstadt Basel und anerkennt insbesondere die sichtbaren Anstrengungen der letzten Jahre, den Betrieb nach schwierigen finanziellen und personellen Situationen wieder zu stabilisieren. Er ist ebenso erfreut über die Unterstützung des Bundesamtes für Kultur und schätzt diese Auszeichnung des S AM als nationales Kompetenzzentrum ausserordentlich. Gerade diese in Aussicht stehende Bundessubvention sollte es aber nach Ansicht des Regierungsrates dem S AM ermöglichen, einige der dargelegten Ziele und Schwerpunkte umzusetzen und das Museum in seiner Bedeutung weiter zu stärken.

Entsprechend beantragt der Regierungsrat eine Weiterführung der Subvention in bisheriger Höhe von 80'000 Franken p.a. für die Jahre 2014–2017.

2.8 Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG):

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist nationales Kompetenzzentrum für Architektur in der Schweiz und hat zum Ziel, den aktuellen architektonischen und städtebaulichen Diskurs durch innovative Ausstellungen und Veranstaltungen an ein breites Publikum zu befördern, Basel als Standortkanton steht dabei regelmässig im Fokus. Das öffentliche Interesse des Kantons ist damit gegeben.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG):

Leitung und Stiftungsrat des S AM setzen sich durchwegs aus hoch qualifizierten Fachleuten mit (inter)nationalem Ruf aus dem Bereich der Architektur zusammen, das Museumsteam ist ergänzt durch SpezialistInnen im Bereich Betriebswirtschaft, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Die operative Arbeit des S AM wird im entsprechenden Konzept definiert und begleitet. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG):

Gemäss Musterbudget 2014 ff. beträgt die Eigenleistung des S AM rund 63%, dies entspricht einem angemessenen Eigenfinanzierungsgrad für eine Institution dieser Grössenordnung. Die Ertragsmöglichkeiten werden damit optimal genutzt.

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG):

Gemäss der Jahresrechnungen 2011–2012 bzw. des Musterbudgets 2014 ff. wird ersichtlich, dass das SAM für eine ausgeglichene Rechnung weiterhin auf die Subvention in beantragter Höhe angewiesen ist.

Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes.

3. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2010
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2011
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012
5. Musterbudget 2014 ff.

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Subventionen an das Schweizerische Architekturmuseum S AM für die Jahre 2014–2017

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für Subventionen an das S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre 2014–2017 werden Ausgaben von Fr. 320'000 (jährlich Fr. 80'000), nicht indexiert, bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Architekturmuseums, Basel, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

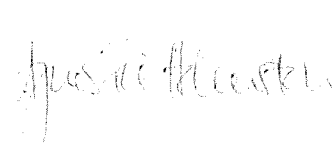
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

5070 Frick, den 5. Juli 2011

TLT
Thomas Lincke Treuhand AG



Thomas Lincke
Eidg. dipl. Bankbeamter



Agnes Frei Holenstein
Revisorin



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2010

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	384.60	433.25
Postcheckguthaben	11'659.80	5'841.15
Bankguthaben	127'556.92	167'433.20
	139'601.32	173'707.60
Forderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66'281.60	91'408.45
Forderung aus Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	95'000.00	-
Verrechnungssteuerguthaben	495.98	446.57
	161'777.58	91'855.02
Vorräte:		
Kataloge	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung:		
Transitorische Aktiven	31'676.40	25'785.42
	<hr/>	<hr/>
	333'056.30	291'349.04
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	700.00	900.00
EDV-Anlagen	3'300.00	5'500.00
	4'000.00	6'400.00
Immobilien Sachanlagen:		
Umbau Kunsthalle	205'000.00	257'000.00
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	-
Miteigentumsanteile an Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	962'450.00	-
	5'245'690.00	2'257'000.00
	<hr/>	<hr/>
	5'249'690.00	2'263'400.00
TOTAL AKTIVEN	5'582'746.30	2'554'749.04
	<hr/>	<hr/>

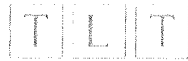


SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2010

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

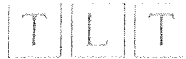
	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten:		
Bankverbindlichkeiten	838.01	933.85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117'309.13	64'540.80
Darlehen	25'000.00	50'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	4'582.95	19'030.85
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	380.90	17'372.50
Kontokorrent Kunsthalle	27'823.94	-
Verbindlichkeit aus Liegenschaften Burghalde, Liestal	93'946.25	-
	269'881.18	151'878.00
Passive Rechnungsabgrenzung:		
Transitorische Passiven	89'600.00	121'522.85
Vorausbezahlte Beiträge	79'140.00	35'000.00
	168'740.00	156'522.85
	<hr/>	<hr/>
	438'621.18	308'400.85
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen	300'000.00	300'000.00
Hypothekendarlehen SIA	100'000.00	100'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'545'000.00	1'565'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	831'250.00	-
	2'776'250.00	1'965'000.00
	<hr/>	<hr/>
	2'776'250.00	1'965'000.00
<u>Stiftungsvermögen</u>		
Eigenkapitalsaldo:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	281'348.19	-161'075.79
Einlage von Legaten	2'059'440.00	-
Jahresergebnis	27'086.93	442'423.98
	2'367'875.12	281'348.19
	<hr/>	<hr/>
	2'367'875.12	281'348.19
TOTAL PASSIVEN	<hr/> 5'582'746.30 <hr/>	<hr/> 2'554'749.04 <hr/>



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2010 - 31.12.2010

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Betriebsertrag:		
Gönner	375'568.99	386'340.70
Fundraising	235'000.00	290'768.80
Sponsoren	25'000.00	48'450.00
Folgeausstellungen	15'742.08	71'863.06
Eintritte und Verkäufe	29'841.56	40'796.36
Ertrag Vermietung	28'750.00	-
Übriger Ertrag	69'843.64	3'559.51
	779'746.27	841'778.43
Drittleistungen		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-335'549.26	-171'228.87
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>444'197.01</i>	<i>670'549.56</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-253'604.15	-373'085.00
Sozialaufwand	-74'964.85	-50'861.44
Übriger Personalaufwand	-1'658.95	5'245.75
	-330'227.95	-418'700.69
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>113'969.06</i>	<i>251'848.87</i>
Betriebsaufwand:		
Raumaufwand	-152'658.99	-141'833.30
Sachversicherungen	-3'496.69	-1'222.50
Unterhalt Büromaschinen	-3'704.22	-2'966.57
	-159'859.90	-146'022.37
Verwaltungsaufwand:		
Büromaterial, Drucksachen, Kalender	-3'161.26	-26'048.98
Telefon, Telefax, Porti	-7'291.92	-11'842.85
Fachliteratur	-797.40	-1'673.20
Datenbank	-10'000.00	-5'784.00
Beiträge, Trinkgelder, Spenden	-199.53	-
Rechts- und Beratungsaufwand	-9'358.50	-59'098.70
Übriger Verwaltungsaufwand	-36'324.42	-13'847.70
	-67'133.03	-118'295.43



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2010 - 31.12.2010

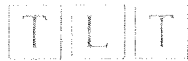
(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vertriebsaufwand:		
Werbung	-23'401.77	-20'608.04
S AM Fest	-14'645.00	-1'311.06
Reise- und Repräsentationsspesen	-18'017.17	-16'992.15
	-56'063.94	-38'911.25
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-169'087.81</i>	<i>-51'380.18</i>
Finanzerfolg:		
Bankzinsen- und -spesen	-1'973.98	-2'193.97
Übriger Zinsaufwand	-	-4'866.80
Kursverluste	-2'545.24	-162.10
Zinsertrag	160.18	235.80
Kursgewinne	147.94	125.09
	-4'211.10	-6'861.98
Abschreibungen:		
Abschreibungen	-54'400.00	-56'095.05
	<i>-227'698.91</i>	<i>-114'337.21</i>
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel:		
Mietzinseinnahmen	160'389.00	159'710.00
Hypothekarzinsaufwand	-32'396.80	-43'166.55
Liegenschaftsunterhalt	-17'938.05	-30'319.85
	110'054.15	86'223.60
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel:		
Nettoertrag	95'000.00	-
Liegenschaftserfolg Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal:		
Mietzinseinnahmen	101'165.95	-
Hypothekarzinsaufwand	-17'986.20	-
Liegenschaftsunterhalt	-27'126.00	-
	56'053.75	-

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2010 - 31.12.2010

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Erfolg:		
Sanierungsbeiträge	-	299'008.65
Forderungsverzichte	-	93'949.12
Ausserordentlicher Ertrag	3'214.19	84'924.25
Ausserordentlicher Aufwand	-1'462.70	-1'698.68
	1'751.49	476'183.34
Steuern:		
Direkte Steuern	-8'073.55	-5'645.75
Jahresergebnis	27'086.93	442'423.98



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

(in Schweizerfranken)

Handelsrechtliche Angaben

Brandversicherungswerte der Sachanlagen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'384'000.00	2'384'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	3'014'000.00	-
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	2'289'500.00	-
Übrige Sachanlagen	800'000.00	800'000.00
	8'487'500.00	3'184'000.00

Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	962'450.00	-
	2'962'450.00	2'000'000.00

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung:

Der Stiftungsrat nimmt an seinen periodischen Sitzungen jeweils ausreichende Risikobeurteilungen vor und leitet allfällige sich daraus ergebende Massnahmen ein, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

Es sind keine weiteren Angaben nach Art. 663 b des Schweizerischen Obligationenrechts notwendig.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

Stiftungsrechtliche Angaben

Allgemeine Angaben:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Thomas Koechlin, von Basel und Riehen, in Basel
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Jean Claude Pierre Gsponer, von Embd, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Urs Staub, von Menzingen, in Bern
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Prof. Dr. Philip Ursprung, von Zurzach und Ueken, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG****Vermögensanlagen:**

Das Gros der Sachanlagen besteht einerseits aus den bisherigen Positionen der fremdvermieteten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, sowie den aktivierten Kosten für den Ausbau der heute als Museum und Büros von der Kunsthalle gemieteten Räumlichkeiten und andererseits aus den im Jahr 2010 aus einem Legat zugewandenen Liegenschaften Hardstrasse 54, Basel, sowie Unterer Burghaldenweg 2, Oberer Burghaldenweg 9, 11 und 15, Liestal. Diesen mit insgesamt CHF 5'249'690.-- bilanzierten immobilien Sachanlagen stehen Hypothekarverbindlichkeiten von CHF 2'476'250.-- sowie langfristig ungesicherte Darlehen in Höhe von CHF 300'000.-- gegenüber.

Das Umlaufvermögen von CHF 333'056.30 setzt sich neben den flüssigen Mitteln, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Transitorischen Aktiven auch aus einer Forderung gegenüber der Erbgemeinschaft des Vermächtnisgebers in Höhe von CHF 95'000.-- für die seit seinem Todestag erzielten Nettoerträge aus der Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, zusammen. Gegenüber dieser Erbgemeinschaft besteht gleichzeitig auch eine Verbindlichkeit in Höhe von CHF 93'946.25. Auch hier hat die Stiftung einen Anspruch auf den Liegenschaftserfolg ab dem Todestag. Dagegen muss sie sich indessen eine den Nettoertrag übersteigende Rückzahlung der Hypothek zulasten der nicht als Legat erhaltenen Bankguthaben des Erblassers anrechnen lassen.

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Die aus dem Legat zugewandenen Liegenschaften Hardstrasse 54, Basel, sowie Unterer Burghaldenweg 2, Oberer Burghaldenweg 9, 11 und 15, Liestal, eröffnen nun der Stiftung die Möglichkeit, mittels Erhöhung der Hypothekarverbindlichkeiten die als Überbrückungshilfe gewährten Darlehen zurückzuzahlen.

Die Stiftungsrechnung schliesst nur dank der Erträge aus den neu zugewandenen Liegenschaften in Höhe von CHF 151'053.75 mit einem positiven Ergebnis von CHF 27'086.93 ab.

Auch in Zukunft ist die Stiftung auf ihre Gönner und Sponsoren sowie auf das Fundraising, insbesondere von der öffentlichen Hand, angewiesen, um die statutarisch festgelegten Ziele des Stiftungszwecks erreichen zu können.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung des Schweizerischen Architekturmuseums, Basel, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

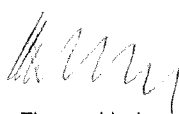
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

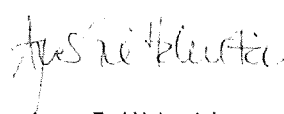
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

5070 Frick, den 19. Oktober 2012

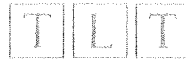
TLT
Thomas Lincke Treuhand AG



Thomas Lincke
Eidg. dipl. Bankbeamter



Agnes Frei Hostenstein
Revisorin RAB

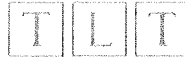


SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2011

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	238.70	384.60
Postcheckguthaben	11'578.04	11'659.80
Bankguthaben	46'696.88	127'556.92
	58'513.62	139'601.32
Forderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'750.00	61'759.30
Guthaben Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	4'522.30	4'522.30
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	239'043.76	95'000.00
Guthaben Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	121'802.79	-
Verrechnungssteuerguthaben	526.23	495.98
	376'645.08	161'777.58
Vorräte:		
Kataloge	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	46'646.45	31'676.40
	<hr/>	<hr/>
	481'806.15	333'056.30
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	500.00	700.00
EDV-Anlagen	1'900.00	3'300.00
	2'400.00	4'000.00
Immobilien Sachanlagen:		
Umbau Kunsthalle	153'000.00	205'000.00
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
Miteigentumsanteil an Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	962'450.00	962'450.00
	5'193'690.00	5'245'690.00
	<hr/>	<hr/>
	5'196'090.00	5'249'690.00
TOTAL AKTIVEN	5'677'896.15	5'582'746.30
	<hr/>	<hr/>



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2011

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten:		
Bankverbindlichkeiten	109.73	838.01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159'923.47	117'309.13
Darlehen	-	25'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	36'084.95	4'582.95
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	-	380.90
Kontokorrent Kunsthalle	42'156.44	27'823.94
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	16'986.00	
Verbindlichkeiten gegenüber der Erbgemeinschaft Max Alioth sel.	195'534.41	93'946.25
	450'795.00	269'881.18
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	60'418.60	89'600.00
Vorausbezahlte Beiträge	78'400.00	79'140.00
	138'818.60	168'740.00
	<hr/>	<hr/>
	589'613.60	438'621.18
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen	400'000.00	300'000.00
Hypothekendarlehen SIA	100'000.00	100'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'525'000.00	1'545'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	831'250.00	831'250.00
	2'856'250.00	2'776'250.00
	<hr/>	<hr/>
	2'856'250.00	2'776'250.00
<u>Stiftungsvermögen</u>		
Kapitalsaldo:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'367'875.12	281'348.19
Einlage von Legaten	-	2'059'440.00
Jahresergebnis	-135'842.57	27'086.93
	2'232'032.55	2'367'875.12
	<hr/>	<hr/>
	2'232'032.55	2'367'875.12
TOTAL PASSIVEN	5'677'896.15	5'582'746.30
	<hr/>	<hr/>





SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2011 - 31.12.2011

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Betriebsertrag:		
Gönner	283'490.00	375'568.99
Fundraising	235'917.30	235'000.00
Sponsoren	52'000.00	25'000.00
Folgeausstellungen	9'201.18	15'742.08
Eintritte und Verkäufe	46'068.40	29'841.56
Ertrag Vermietung	18'015.00	28'750.00
Übriger Ertrag	3'250.00	69'843.64
	647'941.88	779'746.27
Drittleistungen:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-258'351.99	-335'549.26
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>389'589.89</i>	<i>444'197.01</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-354'648.37	-253'604.15
Sozialaufwand	-152'559.80	-74'964.85
Übriger Personalaufwand	-	-1'658.95
	-507'208.17	-330'227.95
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>-117'618.28</i>	<i>113'969.06</i>
Betriebsaufwand:		
Raumaufwand	-138'652.65	-152'658.99
Sachversicherungen	-4'732.18	-3'496.69
Unterhalt Büromaschinen	-	-3'704.22
	-143'384.83	-159'859.90
Verwaltungsaufwand:		
Büromaterial und Drucksachen	-19'171.56	-3'161.26
Telefon, Telefax, Porti	-8'362.70	-7'291.92
Fachliteratur	-	-797.40
Datenbank	-2'149.34	-10'000.00
Beiträge, Trinkgelder, Spenden	-	-199.53
Rechts- und Beratungsaufwand	-29'573.10	-9'358.50
Übriger Verwaltungsaufwand	-13'165.26	-36'324.42
	-72'421.96	-67'133.03



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2011 - 31.12.2011

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vertriebsaufwand:		
Werbung	-2'546.43	-23'401.77
S AM Fest	-	-14'645.00
Reise- und Repräsentationsspesen	-15'897.08	-18'017.17
	-18'443.51	-56'063.94
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-351'868.58</i>	<i>-169'087.81</i>
Finanzerfolg:		
Bankzinsen und -spesen	-2'192.51	-1'973.98
Übriger Zinsaufwand	-	-
Zinsertrag	102.76	160.18
Kursverluste	-1'156.08	-2'545.24
Kursgewinne	0.02	147.94
	-3'245.81	-4'211.10
Abschreibungen:		
Abschreibungen	-53'600.00	-54'400.00
	<i>-408'714.39</i>	<i>-227'698.91</i>
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel:		
Mietzinseinnahmen	162'518.00	160'389.00
Hypothekarzinsaufwand	-34'021.25	-32'396.80
Liegenschaftsunterhalt	-11'767.50	-17'938.05
	116'729.25	110'054.15
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel:		
Mietzinseinnahmen / Nettoeinnahmen im Jahr 2010	158'214.00	95'000.00
Liegenschaftsunterhalt	-59'704.65	-
	98'509.35	95'000.00
Liegenschaftserfolg Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal:		
Mietzinseinnahmen	135'066.48	101'165.95
Hypothekarzinsaufwand	-21'820.31	-17'986.20
Liegenschaftsunterhalt	-47'466.01	-27'126.00
	65'780.16	56'053.75



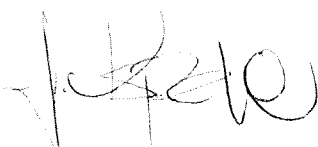
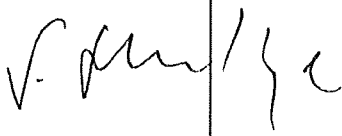
SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2011 - 31.12.2011

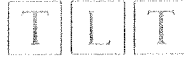
(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Erfolg:		
Ausserordentlicher Ertrag	886.93	3'214.19
Ausserordentlicher Aufwand	-33.87	-1'462.70
	853.06	1'751.49
Steuern:		
Direkte Steuern	-9'000.00	-8'073.55
Jahresergebnis	-135'842.57	27'086.93

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Handelsrechtliche Angaben</u>		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'384'000.00	2'384'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	3'014'000.00	3'014'000.00
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	2'289'500.00	2'289'500.00
Übrige Sachanlagen	800'000.00	800'000.00
	8'487'500.00	8'487'500.00
Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	-
	2'000'000.00	2'000'000.00
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen:		
Berufliche Vorsorge	36'084.95	4'582.95
Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung:		
Der Stiftungsrat nimmt an seinen periodischen Sitzungen jeweils ausreichende Risikobeurteilungen vor und leitet allfällige sich daraus ergebende Massnahmen ein, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.		
<i>Es sind keine weiteren Angaben nach Art. 663 b des Schweizerischen Obligationenrechts notwendig.</i>		
		
		16. 11. 2012



**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG**

Stiftungsrechtliche Angaben

Allgemeine Angaben:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Jean Claude Pierre Gsponer, von Embd, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Valerio Olgiati, von Poschiavo, in Flims
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Laurent Jean Stalder, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Vermögensanlagen:

Neben den inzwischen weitgehend abgeschriebenen mobilen Sachanlagen, welche noch mit CHF 2'400.-- in den Büchern stehen, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 5'193'690.-- ausgewiesen. Darin sind die Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der halbe Anteil an den Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9, 11 und 15 in Liestal mit total CHF 5'040'690.-- bilanziert. Beim restlichen Betrag handelt es sich um die im Berichtsjahr um CHF 52'000.-- auf nunmehr CHF 153'000.-- abgeschriebenen früher für den Ausbau der als Museum und Büros gemieteten Räumlichkeiten in der Kunsthalle aktivierten Kosten. Gemessen an den Mietzinseinnahmen dürfte sich der Marktwert der Liegenschaften in der Grössenordnung von etwas über CHF 8 Mio. bewegen. Die Positionen Liegenschaften enthalten daher stille Reserven von rund CHF 3 Mio. Dem Wert der Liegenschaften stehen Verbindlichkeiten in Form von grundpfandgesicherten Hypotheken von CHF 2'356'250.-- gegenüber. Die Belehnung der Liegenschaften gemessen an deren Marktwert erreicht somit lediglich knapp 30%.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

Das Umlaufvermögen von CHF 481'806.15 setzt sich aus flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 58'513.62, Forderungen von CHF 376'645.08, den mit noch einem Erinnerungsfranken ausgewiesenen Katalogbestand sowie aktive Rechnungsabgrenzungen von CHF 46'646.45 zusammen. In den Forderungen sind die Guthaben aus den noch nicht ausbezahlten Mietzinserträgen 2010 und 2011 der Liegenschaften Hardstrasse 54 in Basel sowie Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9, 11 und 15 in Liestal enthalten. Auf der Passivseite stehen diesen Guthaben von CHF 360'846.55 Verbindlichkeiten von CHF 195'534.41 gegenüber der Erbengemeinschaft von Herrn Max Alioth sel. zu Buche. CHF 150'000.-- sind auf die zu Lasten der Guthaben der Erbengemeinschaft vorgenommen Amortisation der Hypothek und CHF 45'534.41 auf den vor dem Tod von Herrn Max Alioth entstanden Ertrag der Liegenschaft Hardstrasse 54 zurückzuführen.

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Trotz der zusätzlichen Nettoerträge aus den Liegenschaften von insgesamt CHF 281'018.76 schliesst die Rechnung mit einem Verlust von CHF 135'842.57 ab. Einerseits blieben vor allem die Beiträge der Gönner erheblich hinter den Erwartungen und dem Ergebnis des Vorjahres zurück und andererseits stieg der Personalaufwand um über 50% auf CHF 507'208.17 an. Die vor allem im Betriebsaufwand und in der Werbung ersichtlichen Einsparungen konnten die aus den Mindereinnahmen und dem höheren Personalaufwand resultierende Differenz nicht vollumfänglich auffangen. In der Folge hat sich das Stiftungskapital um den Fehlbetrag von CHF 135'842.57 auf CHF 2'232'032.55 vermindert.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung des Schweizerischen Architekturmuseums, Basel, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

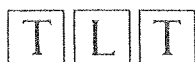
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

5070 Frick, den 5. Juni 2013

TLT
Thomas Lincke Treuhand AG

Thomas Lincke
Eidg. dipl. Bankbeamter

Agnes Frei Holenstein
Revisorin RAB



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2012

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	494.50	238.70
Postcheckguthaben	-	11'578.04
Bankguthaben	621'196.70	46'696.88
	621'691.20	58'513.62
Forderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28'452.00	10'750.00
Guthaben Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	4'522.30	4'522.30
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	-	239'043.76
Guthaben Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	121'802.79
Forderungen gegenüber der Erbgemeinschaft Max Alioth sel.	47'021.95	-
Kontokorrent Kunsthalle	551.77	-
Verrechnungssteuerguthaben	566.48	526.23
	81'114.50	376'645.08
Vorräte:		
Kataloge	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	18'789.85	46'646.45
	<hr/>	<hr/>
	721'596.55	481'806.15
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	3'400.00	500.00
EDV-Anlagen	7'400.00	1'900.00
	10'800.00	2'400.00
Immobilie Sachanlagen:		
Umbau Kunsthalle	101'000.00	153'000.00
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
Miteigentumsanteil an Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	962'450.00
	4'179'240.00	5'193'690.00
	<hr/>	<hr/>
	4'190'040.00	5'196'090.00
TOTAL AKTIVEN	4'911'636.55	5'677'896.15
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2012

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten:		
Bankverbindlichkeiten	-	109.73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28'267.56	159'923.47
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	36'084.95
Kontokorrent Kunsthalle	-	42'156.44
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	11'859.40	16'986.00
Verbindlichkeiten aus Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'035.45	-
Verbindlichkeiten gegenüber der Erbgemeinschaft Max Alioth sel.	-	195'534.41
	42'162.41	450'795.00
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	136'899.27	60'418.60
Vorausbezahlte Beiträge	52'105.00	78'400.00
	189'004.27	138'818.60
	<hr/>	<hr/>
	231'166.68	589'613.60
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen	-	400'000.00
Hypothekendarlehen SIA	100'000.00	100'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'505'000.00	1'525'000.00
Hypothekarverbindlichkeiten Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	831'250.00
	1'605'000.00	2'856'250.00
	<hr/>	<hr/>
	1'605'000.00	2'856'250.00
<u>Stiftungsvermögen</u>		
Kapitalsaldo:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'232'032.55	2'367'875.12
Jahresergebnis	843'437.32	-135'842.57
	3'075'469.87	2'232'032.55
	<hr/>	<hr/>
	3'075'469.87	2'232'032.55
TOTAL PASSIVEN	4'911'636.55	5'677'896.15
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2012 - 31.12.2012

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Betriebsertrag:		
Mitglieder	222'750.00	283'490.00
Fundraising	216'953.55	235'917.30
Sponsoren	60'550.00	52'000.00
Folgeausstellungen	2'000.00	9'201.18
Eintritte und Verkäufe	30'341.65	46'068.40
Ertrag Vermietung	4'368.57	18'015.00
Übriger Ertrag	24'827.35	3'250.00
	561'791.12	647'941.88
Drittleistungen:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-351'332.65	-258'351.99
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>210'458.47</i>	<i>389'589.89</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-540'767.57	-354'648.37
Sozialaufwand	-93'904.80	-152'559.80
Übriger Personalaufwand	-888.27	-
	-635'560.64	-507'208.17
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>-425'102.17</i>	<i>-117'618.28</i>
Betriebsaufwand:		
Raumaufwand	-152'674.69	-138'652.65
Sachversicherungen	-5'761.47	-4'732.18
	-158'436.16	-143'384.83
Verwaltungsaufwand:		
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-18'557.40	-19'171.56
Telefon, Telefax, Porti	-8'873.95	-8'362.70
Kommunikation, Website, Inserate	-9'645.44	-2'149.34
Rechts- und Beratungsaufwand	-115'666.05	-29'573.10
Übriger Verwaltungsaufwand	-9'343.19	-13'165.26
	-162'086.03	-72'421.96

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2012 - 31.12.2012

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vertriebsaufwand:		
Werbung	-	-2'546.43
Reise- und Repräsentationsspesen	-9'706.19	-15'897.08
	-9'706.19	-18'443.51
<i>Betriebsergebnis</i>	-755'330.55	-351'868.58
Finanzerfolg:		
Bankzinsen und -spesen	-1'455.76	-2'192.51
Übriger Zinsaufwand	-870.65	-
Zinsertrag	122.65	102.76
Kursverluste	-23.80	-1'156.08
Kursgewinne	34.60	0.02
	-2'192.96	-3'245.81
Abschreibungen:		
Abschreibungen	-58'182.02	-53'600.00
	-815'705.53	-408'714.39
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel:		
Mietzinseinnahmen	162'544.00	162'518.00
Hypothekarzinsaufwand	-32'237.45	-34'021.25
Liegenschaftsunterhalt	-22'250.10	-11'767.50
	108'056.45	116'729.25
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel:		
Mietzinseinnahmen	156'762.60	158'214.00
Liegenschaftsunterhalt	-76'052.45	-59'704.65
	80'710.15	98'509.35
Liegenschaftserfolg Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal:		
Mietzinseinnahmen	-	135'066.48
Hypothekarzinsaufwand	-	-21'820.31
Liegenschaftsunterhalt	-	-47'466.01
	-	65'780.16

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2012 - 31.12.2012

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Erfolg:		
Ausserordentlicher Ertrag	12.05	886.93
Ausserordentlicher Ertrag aus Verkauf Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	1'476'510.50	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-33.87
	1'476'522.55	853.06
Steuern:		
Direkte Steuern	-6'146.30	-9'000.00
Jahresergebnis	843'437.32	-135'842.57

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Handelsrechtliche Angaben</u>		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'384'000.00	2'384'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	3'014'000.00	3'014'000.00
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	2'289'500.00
Übrige Sachanlagen	800'000.00	800'000.00
	6'198'000.00	8'487'500.00
Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15, Liestal	-	-
	2'000'000.00	2'000'000.00
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen:		
Berufliche Vorsorge	-	36'084.95
Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung:		
Der Stiftungsrat nimmt an seinen periodischen Sitzungen jeweils ausreichende Risikobeurteilungen vor und leitet allfällige sich daraus ergebende Massnahmen ein, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.		
<i>Es sind keine weiteren Angaben nach Art. 663 b des Schweizerischen Obligationenrechts notwendig.</i>		



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

Stiftungsrechtliche Angaben

Allgemeine Angaben:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der Stiftungsrat, der sich per 31. Dezember 2012 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Jean Claude Pierre Gsponer, von Embd, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Valerio Olgiati, von Poschiavo, in Flims
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Laurent Jean Stalder, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Vermögensanlagen:

Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 10'800.-- in den Büchern stehen, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'197'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie die auf CHF 101'000.-- abgeschrieben, früher für den Ausbau der als Museum und Büros gemieteten Räume in der Kunsthalle, aktivierten Kosten. Der Miteigentumsanteil an den Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9, 11 und 15 in Liestal wurde im Berichtsjahr verkauft und die darauf entfallenden stillen Reserven aufgelöst.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 691'621.20, Forderungen von CHF 81'114.50, den mit einem Erinnerungsfranken ausgewiesenen Katalogbestand sowie aktiven Rechnungsabgrenzungen von CHF 18'789.85 zusammen.

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG**Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):**

Während im Berichtsjahr der Aufwand für die Ausstellungen und Publikation und damit verbunden der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand um rund CHF 316'000.-- gestiegen ist, blieben die Erträge um rund CHF 86'000.-- hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Nach Abschreibungen und dem Finanzerfolg resultiert in der Folge aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit ein Verlust von CHF 815'705.53. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel reduziert sich der Verlust auf CHF 626'938.93. Dank dem erzielten Grundstückgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaften Unterer Burghaldenweg 2 und Oberer Burghaldenweg 9/11/15 in Liestal schliesst die Stiftungsrechnung indessen erfreulicherweise mit einem Jahresgewinn von CHF 843'437.32 ab. Der Grundstückgewinn hatte zudem auch einen positiven Einfluss auf die Liquiditätslage. Er deckte einerseits den Verlust aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit und reichte darüber hinaus zur Aufstockung der flüssigen Mittel, der Rückzahlung von Darlehen und dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das im Vorjahr noch negative net working capital weist nun einen Überschuss von CHF 490'429.87 auf.

S AM Buchführungsvorschau 2014 - 17		2014	2015	2016	2017
2014 Ertrag		CHF 1'107'000.00	CHF 1'217'000.00	CHF 1'134'000.00	CHF 1'144'000.00
A	378 Öffentliche Hand / Fundraising	CHF 410'000.00	CHF 510'000.00	CHF 410'000.00	CHF 410'000.00
B	118 Sponsoring / Kooperationen	CHF 120'000.00	CHF 120'000.00	CHF 125'000.00	CHF 125'000.00
C	298 Mitglieder	CHF 320'000.00	CHF 330'000.00	CHF 340'000.00	CHF 350'000.00
D	238 Weitere Einnahmen	CHF 257'000.00	CHF 257'000.00	CHF 259'000.00	CHF 259'000.00
Aufwand		CHF 1'104'479.50	CHF 1'209'479.50	CHF 1'132'179.50	CHF 1'138'179.50
E	258 Programm	CHF 280'000.00	CHF 300'000.00	CHF 297'000.00	CHF 303'000.00
F	561 Personalkosten	CHF 614'091.50	CHF 619'091.50	CHF 625'791.50	CHF 625'791.50
G	138 Betriebsaufwand	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00
H	54 Verwaltungsaufwand	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00
I	18 Vertriebsaufwand	CHF 6'000.00	CHF 6'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
J	08 Sonderposten	CHF 0.00	CHF 80'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Betriebserfolg		CHF 2'520.50	CHF 7'520.50	CHF 1'820.50	CHF 5'820.50
Ertrag					
A	378 Öffentliche Hand / Fundraising	CHF 410'000.00	CHF 510'000.00	CHF 410'000.00	CHF 410'000.00
	Bundesamt für Kultur	CHF 200'000.00	CHF 300'000.00	CHF 200'000.00	CHF 200'000.00
	Basel-Stadt Subvention	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00
	Stiftungen	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00
B	118 Sponsoring / Kooperationen	CHF 120'000.00	CHF 120'000.00	CHF 125'000.00	CHF 125'000.00
	SIA und BSA	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
	Partner (Sach- und Dienstleistungssponsoring)	CHF 45'000.00	CHF 45'000.00	CHF 45'000.00	CHF 45'000.00
	Sponsoren	CHF 65'000.00	CHF 65'000.00	CHF 70'000.00	CHF 70'000.00
C	298 Mitglieder	CHF 320'000.00	CHF 330'000.00	CHF 340'000.00	CHF 350'000.00
D	238 Weitere Einnahmen	CHF 257'000.00	CHF 257'000.00	CHF 259'000.00	CHF 259'000.00
	Mieteinnahmen Liegenschaften	CHF 190'000.00	CHF 190'000.00	CHF 190'000.00	CHF 190'000.00
	Eintritte und Shop	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 41'000.00	CHF 41'000.00
	Wanderausstellungen, Vermittlungen, Führungen	CHF 12'000.00	CHF 12'000.00	CHF 13'000.00	CHF 13'000.00
	Übriger Ertrag	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
	Kassendienst Kunstställe	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
Aufwand					
E	258 Programm	CHF 280'000.00	CHF 300'000.00	CHF 297'000.00	CHF 303'000.00
	S AM Cup & Architektenfest	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	Hauptausstellungen inkl. Vermittlung (2 pro Jahr, Laufzeit ca. 3 Monate)	CHF 200'000.00	CHF 200'000.00	CHF 200'000.00	CHF 210'000.00
	Kurzausstellungen inkl. Vermittlung (2 pro Jahr, Laufzeit ca. 1-3 Monate)	CHF 35'000.00	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 41'000.00
	Zusatzprogramm Vermittlung (S AM Talk, S AM Discussion, S AM Lecture, S AM Tours)	CHF 10'000.00	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00	CHF 17'000.00
	Publikationen	CHF 30'000.00	CHF 35'000.00	CHF 35'000.00	CHF 35'000.00
F	561 Personalkosten	CHF 614'091.50	CHF 619'091.50	CHF 625'791.50	CHF 625'791.50
	Direktion Museum 100%	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00	CHF 130'000.00
	Head of Administration & Production 100%	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00
	Kuratorin 80%	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00
	Communication / Editorial Management 50%	CHF 35'750.00	CHF 35'750.00	CHF 35'750.00	CHF 35'750.00
	Sponsoring/Fundraising 100%	CHF 71'500.00	CHF 71'500.00	CHF 71'500.00	CHF 71'500.00
	Membership & Event Management 100%	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00	CHF 62'400.00
	Kuratorische Praktikantin 100%	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00
	Administrative Praktikantin 100%	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00	CHF 18'200.00
	Foyer Samstagdienst Mitarbeiterin	CHF 12'000.00	CHF 12'000.00	CHF 12'000.00	CHF 12'000.00
	Aufbauteam extern	CHF 35'000.00	CHF 35'000.00	CHF 35'000.00	CHF 35'000.00
	Veränderung Lohnsummen (Lohnerhöhung, Weiterbildung, externe Vermittlung)	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	Lohnsummen gesamt ohne Sozialleistungen	CHF 539'950.00	CHF 539'950.00	CHF 539'950.00	CHF 539'950.00
	Sozialleistungen (ca. 17%)	CHF 84'141.50	CHF 84'141.50	CHF 85'841.50	CHF 85'841.50
G	138 Betriebsaufwand	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00	CHF 145'388.00
	Miete (inkl. Nebenräume, Archiv)	CHF 125'388.00	CHF 125'388.00	CHF 125'388.00	CHF 125'388.00
	Versicherung (Sachversicherung und Museumsversicherung)	CHF 7'000.00	CHF 7'000.00	CHF 7'000.00	CHF 7'000.00
	Reinigung, Bewachung und Sicherheit	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
	Übriger Betriebsaufwand	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
H	54 Verwaltungsaufwand	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00	CHF 59'000.00
	Büromaterial	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00
	Telefon & Post	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
	Kommunikation, PR & Marketing	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
	Beratungsaufwand (Lohnverrechnung, Buchhaltung, IT, etc.)	CHF 21'000.00	CHF 21'000.00	CHF 21'000.00	CHF 21'000.00
	Übriger Verwaltungsaufwand	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
I	18 Vertriebsaufwand	CHF 6'000.00	CHF 6'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
	Reise- und Repräsentationsspesen	CHF 4'000.00	CHF 4'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
	Mitgliedschaften (ICAM, ICOM, etc.)	CHF 2'000.00	CHF 2'000.00	CHF 2'000.00	CHF 2'000.00
J	08 Sonderposten	CHF 0.00	CHF 80'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	Lichtsystem	CHF 0.00	CHF 25'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	Internetauftritt	CHF 0.00	CHF 25'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	Rückstellung	CHF 0.00	CHF 30'000.00	CHF 0.00	CHF 0.00